

Das Kalb von Bauer Christoph Stocker aus Obermumpf AG wurde geschändet

«Welcher Sauhund tut so etwas!»



Landwirt Christoph Stocker (28) mit dem verletzten Kälbchen.

Beat Michel

Wie jeden Tag kontrolliert Bauer Christoph Stocker (28) vorgestern früh die Ställe. «Bei der Gruppe mit den jüngsten Kälbern stimmte etwas nicht», sagt der Landwirt aus Obermumpf AG: «Ein Kalb lag auf dem Boden und stöhnte. Der Rücken war gekrümmt. Als ich näher ging sah ich, dass Vulva und After geschwollen und entzündet waren.»

Der Bauer ist sofort in Alarmstimmung. Denn es ist nicht das erste Mal, dass so etwas in seinem Stall passiert: «Bereits im November geschah dasselbe.



Auf diesem Hof in Obermumpf schlug der Tierschänder zu.

Schon damals benachrichtigte ich den Tierarzt, nun erstattete ich zusätzlich Anzeige bei der Polizei.»

Der Täter war dieses Mal unvorsichtig. «Mitten unter den Kälbern lag ein Hosengurt. Er muss vom Täter stammen», sagt

Christoph Stocker. Die Polizei hat den Gürtel zur Spurensicherung mitgenommen.

Die Diagnose des Tierarztes ist eindeutig: Schändung. Ein Mann muss das Tier sexuell missbraucht und verletzt haben – äusserst brutal. Denn das Kalb

(50 Tage jung) konnte während Stunden nicht aufstehen und **war nicht in der Lage, zu urinieren und zu koten.** Der Tierarzt verabreichte ihm Schmerzmittel und Entzündungshemmer. Fakt ist: Der Täter muss zwischen vier bis sieben Uhr früh in den Stall geschlichen sein. **Das zeigt der Chip um den Hals des Kalbs, der jede Bewegung aufzeichnet.**

Bei Christoph Stocker sitzt der Schock auch gestern noch tief: «Ich bin entsetzt, dass ein Mensch einem Kalb so etwas antun kann. **Bis zum Wochenende glaubte ich noch an das Gute im Menschen.** Aber welcher Sauhund tut so etwas!»

Sex mit Tieren ist illegal

Sexuell motivierte Handlungen mit Tieren **sind erst seit 2008 in der Tierschutzverordnung ausdrücklich erwähnt** und werden in jeder Form bestraft. Theoretisch sind Freiheitsstrafen bis drei Jahre und Geldstrafen bis 360 Tagessätze möglich, sagt Vanessa Gerritsen von der Stiftung Tier im Recht. **«Die ausgesprochenen Strafen sind generell sehr mild.** So gab es noch nie eine Freiheitsstrafe, und die Geldstrafen waren immer bedingt», sagt die stellvertretende Stiftungs-

leiterin. Seit der neuen Tierschutzverordnung gab es 81 Fälle von Zoophilie vor Schweizer Gerichten. «Wir gehen aber davon aus, **dass die Dunkelziffer hoch ist.** Wir schliessen es aus einschlägigen Foren im Internet», sagt die Tierschützerin weiter. Sie fordert: «Sex mit Tieren muss strenger bestraft werden. Sonst fehlt die abschreckende Wirkung.» Pikant: Besonders bei der heimischen Tierhaltung sieht die Expertin einen beunruhigenden Anstieg von Sex mit Tieren.

Anzeige

50% auf alle Total Waschmittel.

Total



50%

7.95 statt 15.90

Total Aloe Vera
2 Liter, gültig bis 13.3.2017



50%

7.95 statt 15.90

Total Liquid
2 Liter, gültig bis 13.3.2017



50%

7.95 statt 15.90

Total Color
2.475 kg, gültig bis 13.3.2017

VON UNS.
VON HIER.



SELBER HERGESTELLT

Bei allen Angeboten sind bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 7.3. BIS 13.3.2017, SOLANGE VORRAT

MIGROS

Ein **M** besser.